

Pressemeldung

PRESSEDIENST

Lützowstraße 32
45141 Essen
Tel. (02 01) 31 05 - 0
Fax (02 01) 31 05 - 276
info@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de

V.i.S.d.P.:
Klaus Neubauer
Durchwahl: 213
klaus.neubauer@
awo-niederrhein.de

03. 02. 2015

Prostitutionsschutzgesetz

AWO gegen Zwangsberatung

Der Kompromiss der Großen Koalition zur Novelle des Prostitutionsschutzgesetzes stößt auf heftige Kritik. Die AWO Niederrhein bemängelt insbesondere die Anmeldepflicht für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter und die regelmäßige Zwangsberatung in den Gesundheitsämtern.

"Das Vermengen von Überwachungs- und Beratungsaufgaben wird dazu führen, dass ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis nicht entwickelt werden kann. Das bei den Betroffenen zum Teil mühsam aufgebaute Vertrauen in den Öffentlichen Gesundheitsdienst wird in weiten Teilen wieder zunichte gemacht", kommentiert AWO-Vorsitzende Britta Altenkamp MdL die zum 1. Juli 2017 geplante Gesetzesänderung. "Menschen mit vielfältigen gesundheitlichen und sozialen Problemen im Prostitutionsbereich bedürfen eines nichtdiskriminierenden und wertschätzenden Zugangs. Diese Erfahrungen sammeln wir im Kontext von Zwangsberatungen bei Schwangerschaftskonflikten in unserer Essener Beratungseinrichtung seit mehr als 30 Jahren Tag für Tag. Zwangsmaßnahmen wirken kontraproduktiv!"

Völlig unklar bleibt aus Sicht der AWO darüber hinaus, wie bis Sommer 2017 ein Kontrollsystem aufgebaut werden soll und wie Sanktionen oder Zwangsmaßnahmen aussehen können, wenn der Anmelde- und Beratungspflicht nicht nachgekommen wird.

"Vor allem von Ausweisung bedrohte Frauen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus können der Anmeldepflicht gar nicht nachkommen. Sie werden durch die Gesetzesnovelle noch weiter in die Illegalität abgedrängt und sind mit Unterstützungsangeboten noch schwieriger zu erreichen", warnt die AWO Vorsitzende.

INFO: Der Bezirksverband Niederrhein der Arbeiterwohlfahrt bildet mit 30.000 Mitgliedern bundesweit den zweitstärksten Mitgliederverband der AWO. In mehr als 150 Ortsvereinen und 16 Kreisverbänden - im gesamten Bereich des Regierungsbezirks Düsseldorf - ist eine Vielzahl der Mitglieder ehrenamtlich aktiv. Circa 8.500 hauptamtlich Beschäftigte sind in nahezu 700 sozialen Diensten und Einrichtungen tätig - von der Kindertagesstätte bis zum Seniorenzentrum. Der Jahresumsatz der AWO am Niederrhein beträgt ca. 300 Mio. Euro.

Weitere Informationen:

Nicola Völckel, Telefon: 02 01 / 31 05 - 111, nicola.voelckel@awo-niederrhein.de